

Wo ich stehe!?

Segen fürs ganze Jahr

20.1.2008 / Paul Amacker

Ein Sohn hat am Neujahrstag seine Eltern angerufen und der Vater war am Telefon. **“Vater was ist dein Neujahrs Vorsatz?”** Er sagte: **“Mein Vorsatz ist deine Mutter als eine Prinzessin zu behandeln, ja, mein Neujahrs Versprechen ist deine Mutter das ganze Jahr als eine Lady zu behandeln.”** Der Sohn sagte: **“Das ist so lieb!”** Dann kam die Mutter an das Telefon und der Sohn fragte auch sie was ihr Neujahrs Vorsatz sei. Sie antwortete: **“Mein Neujahrs Vorsatz ist, dafür zu sorgen, dass dein Vater seinen Vorsatz hält!”**

Alle Neujahrs Vorsätze, Versprechen, zielen in der Regel dahin, dass es uns besser geht, was sicher nicht falsch ist. Ich möchte euch heute auf etwas hinweisen, das uns hilft das ganze Jahr gesegnet zu sein. **Ist das etwas, das ihr möchtet? Möchtest du das ganze Jahr glücklich - gesegnet sein?**

Psalm 1

Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! 3 Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm. 4 Nicht so die Gottlosen; sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. 5 Darum bestehen Gottlose nicht im Gericht, noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten. 6 Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergeht.

Das hebräische Wort – **äsär**, ist hier übersetzt als **glücklich**, im Englischen ist es als **Segen** (blessed) übersetzt. Es hat eine sehr positive Aussage, welche auch in den Worten **Heil oder Wohl** zu finden sind. Das hebräische Wort für Segen ist – **bäarak**, und hat eine ähnliche positive Aussage, nur dass dort noch eine **heilvolle Kraft von aussen** dahinter steht. Menschen können einander segnen, wie wir das heute gerade in der Einsegnung dieser beiden Kinder getan haben, und Gott segnet. Ein Gesegneter ist einer der den Segen empfangen und angenommen hat.

Einen der grössten Segen, den Gott uns Menschen gab ist sein Wort, sei es in Jesus, welcher als Wort bezeichnet wird das Fleisch wurde, oder sei es das geschriebene Wort, die Bibel.

Nun wird der Mensch, der sich an dieses Wort Gottes hält als glücklich, gesegnet, heil, wohl bezeichnet. Ich würde sagen, dieser Mensch ist “ganz“, er ist “voll“ Mensch. Man könnte dann übersetzen: **“Ganz ist der Mann....Frau...”**

Der Auftakt zu den Psalmen legt schon den Grund, nämlich dass es immer zwei Seiten, zwei Möglichkeiten gibt. Die Psalmen öffnen uns eine Welt von Intrigen, von Leiden und Ungerechtigkeiten, nicht viel anders als unsere Welt, und wie der Psalmist darauf reagiert. Die Psalmen zeigen uns auch wie Gott in dieses Leben der “Hochs und Tiefs“ Einfluss nimmt, und was für ein Geschenk es ist, wenn man Gott vertrauen und in Ihm die Kraft und Geborgenheit findet. Aber die Psalmen zeigen auch was mit dem Menschen geschieht, der Gott ausschliesst oder nicht konsequent mit Gott lebt.

Man könnte die Ausgangslage zu und in den Psalmen mit der Aussage zusammenfassen, **“wähle weise“**.

Wähle weise wo du stehen willst!

Manchmal kommt es schon sehr darauf an wo ich stehe, wo ich bin!

In der Wüste Gobi oder Antarktis, im Dschungel von Bangladesch, oder in den Steppen Kanadas.

Die Häuser, Kleider, Nahrung und Sitten der Menschen sind sehr abhängig von der Umgebung.

Gibt es eine typische christliche Landschaft?

2 Korinther 3,17-18

17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. 18 Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

Die christliche Landschaft ist die Nähe Gottes.

Wisst ihr was das Problem von Adam und Eva war? **Wo sie standen!!**

Habt ihr euch schon mal überlegt, die hatten keine Grenzen im Garten, sie hatten Freiheit, das macht Gott aus, denn wo der Herr ist da ist Freiheit, sie konnten sich aufhalten wo sie wollten. Nur etwas durften sie nicht, vom Baum der Erkenntnis essen.

Nun frag ich mich, was machen die bei diesem Baum? Warum halten sie sich da auf? Adam hätte zu Eva sagen können, komm wir bauen uns ein Boot und erforschen die 4 Flüsse unseres Gartens. Oder ..oder ...oder ...

Aber was machen sie? Sie drücken sich um den Baum rum! Jetzt hat der Teufel die Chance ihnen den Baum schmackhaft zu machen. **“Nicht war, der Baum sieht gut aus, es ist auch ein guter Baum, und erst die Früchte, gut zum Essen. Schau sie nur an sie geben die mehr als du denkst. Komm iss!!“** So geschah es, der Mensch ass von der einzigen Frucht die verboten war, obwohl es sonst wohl tausende gab die er essen konnte ohne Gefahr. Und er bekam mehr als er sich vorstellen konnte ☹.

Wisst ihr Geschwister, eine der wichtigsten Fragen ist immer wieder: **Wo stehst du? Was schaust du an?** Für viele Jahre habe ich immer wieder Kämpfe gehabt, die absolut nicht nötig waren, und die sehr damit zu tun hatten wo ich stand.

Wer nahe bei dem steht, wo man weiss dass es einem nicht gut tut, nicht erlaubt ist, wird schnell verführt.

Wo stehst du, was ist deine Frage?

Was darf ich noch als Christ, was ist erlaubt, kann ich noch...???

Oder die Frage: Wo bist du Herr in dem was ich jetzt vor habe, in diesem Umfeld, sehe ich Dich wenn ich da bin....???

17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. 18 Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

Wo Gott ist, da ist eine Riesenfreiheit, da gibt es keine Grenzen. Ich fange an mehr und mehr zu begreifen, dass ich **Freiheit finde** in meiner **Stellung**, wir meinen damit vor allem **wer wir sind**, das ist auch richtig, aber auch **da wo ich stehe**. Warum in aller Welt sollte ich mich bei dem Baum aufhalten, der mir doch nichts bedeuten soll und mir auch nichts geben kann als Knechtschaft? Warum in aller Welt soll ich da stehen und das anschauen?

Wisst ihr was ich gut finde? **Psalm 1** vergleicht denjenigen der mit Gott geht und steht mit einem Baum. Wenn du gepflanzt bist wie ein Baum an den Wasserbächen, wirst du Mühe haben dich zum Baum der Versuchung zu bewegen, und da ja der Baum der Versuchung auch fest steht, ist es schwierig für mich als gepflanzter Baum dahin zu gehen.

Als Jesus vom Teufel versucht wurde (**Matthäus 4**), geschah etwas aussergewöhnliches und das zwei mal:

5 Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels....

8 Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit....

Natürlich ist Jesus gepflanzt als ein Baum bei der Quelle des Vaters, und hat diese Versuchung, schöpfend aus der Quelle, dem Wort, siegreich überwunden, nachzulesen in Matthäus 4..

Es ist sicher nicht so, dass wenn wir in Jesus eingepflanzt sind, dass wir dann nicht versucht werden, denn manchmal lässt Gott es zu, dass der Teufel uns in Umstände führen kann die uns versuchen. **Doch zu oft bewegen wir uns selbst hin zu den Orten wo die Versuchung wartet.** Glückliche, gesegnete, wohl, heil dir, wenn du sicher gepflanzt bist an der Quelle des Herrn.

Der Psalmist zeigt uns ganz pragmatisch, ganz praktisch und unmissverständlich auf was die zwei unterschiedlichen Standpunkte ausmachen. Entweder du stehst mit Wurzeln verankert wie ein Baum oder du bist in der Luft wie Spreu. Entweder du bestehst oder du vergehst, entweder du bist gesegnet oder verloren. Das erste Wort in **Palm 1** ist – **äsär = glücklich, gesegnet**, das letzte Wort ist – **äbad = umherirren, sich verlaufen, verloren gehen.**

Darf ich das mal ganz bildlich zeigen? Hier in diesem Topf mit der Orchidee ist ein wesentlicher Bestandteil das Wurzelwerk. Da kann sich die Blüte entwickeln, obwohl ich die Pflanze ziemlich anblasse.. Spreu dagegen ist das was ich jetzt anblasse... und somit ist es nur noch gut für den Staubsauger. Unmissverständlich klar macht die Bibel einen Unterschied wo wir stehen.

Die jüdische Tradition sagt, dass Psalm 1 und 2 eigentlich zusammen gehören. Das scheint recht plausibel besonders da Psalm 2 aufhört wie Psalm 1 anfängt.

1 Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!

11 Dienet dem HERRN mit Furcht, und jauchzt mit Zittern! 12 Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glücklich alle, die sich bei ihm bergen!

Der Einstieg in die Psalmen behandelt die zwei **wichtigsten Dinge des Lebens.**

Psalm 1 behandelt den Segen, den man hat wenn man das Wort Gottes liebt und ihm gehorcht.

Psalm 2 behandelt den Segen der jeder bekommt, der den Sohn Gottes, den Messias, liebt und sich Ihm unterordnet.

Was für uns heute klar ist, der Sohn Gottes, Jesus, und Sein Wort gehören zusammen.

Freunde, es ist unsere Entscheidung wo wir stehen wollen, und ob wir gesegnete sind im 2008.

Wisst ihr, ein grosser Gegensatz wird uns in Psalm 1 noch vor Augen geführt. Der Gottlose ist ständig in Bewegung, daher sagt der Schreiber zu uns, **sitz** nicht, **steh** nicht, **geh** nicht mit dem Gottlosen, du sei fest gepflanzt an Gottes Quelle.

Da wo die Gottlosen oft hingehen das bringt uns nicht weiter. Zum Beispiel soll es eine Studie geben wo man herausgefunden hat, dass wenn jemand in einer Depression steckt und man zum Psychologen geht es 68 % sind denen geholfen wird. Von denen die zum Psychiater gehen sind es 74% denen geholfen wird. Bei denen die zu keinem der beiden gehen sind es 79% denen geholfen wird. ☺

Leute versteht mich nicht falsch, ich bin nicht dagegen sich von Professionellen helfen zu lassen, im Gegenteil. **Doch man tut gut daran sein Vertrauen, seine Weisheit, sein Rat in erster Linie bei Gott zu holen.**

Weltliche Ziele sind nicht immer schlecht, aber sie können, wenn auch erreicht, im Endeffekt nicht wirklich befriedigen. Dazu ein Interessantes Beispiel:

*Der Autor und Bergsteiger **Jon Krakauer** war entschlossen, das „Dach der Welt“ zu erreichen, den Gipfel des Mount Everest. Er hielt durch, auch als einige seiner Mitstreiter bei dem beschwerlichen Aufstieg ums Leben kamen. Am 10. Mai 1996 erreichte er den Gipfel. „**Ich habe nur ganz vage wahrgenommen, dass das Stück Erde zu meinen Füßen ein sensationeller Anblick war**“, schrieb Krakauer von diesem Moment. „**Monatelang hatte ich mir diesen Moment und die Emotionen, die dabei ausgelöst würden, vorgestellt. Aber jetzt, als ich schliesslich hier auf dem Gipfel des Mount Everest stand, konnte ich einfach nicht die Energie aufbringen, es für wichtig zu erachten**“.*

Die Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen (also nicht ein Apfel) hat uns Menschen das Problem **Nr. 1** gebracht, die **Sünde**. Der **“Baum“** auf Golgatha, das Kreuz an dem Jesus für die Sünden starb, bringt uns die **Frucht der Erlösung, das Leben**. Wir Essen und gedenken dieser Frucht im Abendmahl. Und nun Freunde, können und sollen wir Bäume sein die Früchte bringen. Früchte des

Segens für uns und für andere. Früchte von denen man nicht geknechtet wird sonder die in den Frieden, die Freiheit führen. **Bedenke, wenn du ein Gesegneter bist werden andere durch dich gesegnet.** Du musst wählen wo du **gehst, sitzt und stehst**. Schau einmal wie Gott über die Gottlosen denkt. Das erste was in den Psalmen von Gott kommt ist ein Lachen, nicht ein freundliches Grossväterliches Lachen, **“O’ du Dummerchen“**. Nein, ein höhnisches, abschätziges Lachen, über den Stolz und den Eigenwillen des Gottlosen.

Psalm 2,3-4

**«Lasst uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!»
4 Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet über sie.**

Es scheint meine Entscheidung zu sein ob ich mich in den Stricken der Gottlosen verfangen lasse und darin bleibe. Daher die Anforderung an uns noch mal am Schluss von **Psalm 2**

**10 Und nun, ihr Könige, handelt verständig; lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! 11 Dienet dem HERRN mit Furcht, und jauchzt mit Zittern! 12 Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn.
Glücklich alle, die sich bei ihm bergen!**

Psalm 1 macht klar, lass dich unterweisen von Gott, möge Er uns lehren, und ER allein.

Psalm 2 macht klar, lass dich führen von Gott, möge Er und nur ER unser Herr, unser Führer sein.

Möchtet ihr noch eine Bestätigung aus dem Neuen Testament? Als Jesus auf der Erde war geschah eines Tages etwas interessantes:

Lukas 11,27-28

Es geschah aber, als er dies sagte, da erhob eine Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig (gesegnet) der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast!

Jesus wollte nicht, dass man Seligkeit oder Segen auf seine Mutter beschränkte. Gottes Segen ist für alle die das Wort Gottes hören, annehmen und tun.

**28 Er aber sprach: Gewiss, doch glücklich (gesegnet),
die das Wort Gottes hören und befolgen!**

Ich weiss was ich anschauen will heute, und was mich in einigen Bereichen, wo ich so geknechtet war, Freiheit gab, ich schaue mit aufgedecktem Angesicht auf Jesus. Dazu muss ich sicher stellen, dass ich auch da stehe wo ich Ihn sehen kann.

Heute können wir erneut **einen Bund machen**, und in unseren Herzen, oder auch nachher im Gebet mit andern, dass ich klar stelle wo ich stehe.

Wo stehst du? Was schaust du an? Hiob hatte sogar mit seinen Augen einen Bund gemacht.

Hiob 31,1 Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, dass ich nicht achtete auf eine Jungfrau.

Vor 7 Jahren hat eine über 80 jährige Missionarin mir klar gemacht was mein erster und immerzu wichtigster Blick sein muss, wo ich mich in erster Linie aufzuhalten habe. **Vreni Spring** sagte: **“Was der Mensch produziert ist sowieso nichts als 0..er. Am Schluss vom Tag geht er dann noch zu Gott, wenn’s gut geht, und die Rechnung sieht so aus: 000000001 Wir sollten wieder zuerst haben was an den Anfang gehört, und wir hätten eine andere Rechnung, 1000000.“**

Ich fange an das mehr und mehr zu begreifen.

Wollen wir doch in erster Linie bei Jesus stehen und auf Ihn schauen, der Rest ergibt sich.

Lasst uns beten und uns fragen: **Wo stehe ich? Wo will ich stehen?** Und dann hoffentlich sagen:

Ich will Segen fürs ganze Jahr!